

# KUNSTTAGE WINNINGEN

2014 | 2012



Kunsttage Winnigen

## EIN ORT – ZEHN KÜNSTLERISCHE POSITIONEN

Alle zwei Jahre verwandelt sich ein kleiner Weinort an der Mosel in einen Kunstraum. Was am Anfang erst nur eine Idee, ein Versuchsballon – mit dem kalkulierten Potenzial zum Scheitern – war, entwickelte sich in der zweiten Auflage bereits als ein gehyptes Projekt. Nun geht es bereits in die vierte Auflage und mittlerweile können die Macher der Kunsttage von Winnigen mit Fug und Recht stolz darauf verweisen, dass die Künstler nicht mehr überzeugt werden müssen, sondern längst von der besonderen Qualität des Konzeptes gehört haben. Das Besondere daran ist nicht so sehr die Zusammenstellung der Künstler und Künstlerinnen, sondern vielmehr die Tatsache, dass diese sich in dem Ort selbst ihre Räume aussuchen können. Die Ort, Räume und Plätze sprechen für sich, erweisen sich in ihrem appellativen Charakter, auf den das jeweilige künstlerische Konzept hin angepasst wird. Das macht diese wunderbare Einzigartigkeit aus, denn die Werke stellen sich auf den Ort ein, ohne etwas von ihrem Charakter und ihre Einmaligkeit einzubüßen. Auch die Tatsache, dass in jeder neuen Auflage der Kunsttage Winnigen jeweils neue Räumlichkeiten bereit gestellt werden, lassen diese zu einem einzigartigen Erlebnis mutieren. Dabei gibt es konstante Kunsträume wie das Rathaus oder die Vinothek und neue Begegnungsorte wie die diversen Weingüter. Damit gewinnt das Projekt „Kunsttage“ zugleich eine ganz wesentliche soziale Komponente, durch die sich die Gemeinschaft des Ortes verwandelt hat.

Die diesjährigen Künstlerinnen und Künstler wurden sorgsam erwählt und nicht weniger sensibel haben sie sich die Möglichkeiten für ihre künstlerische Arbeit in Winnigen selbst erschlossen. Manche diese Arbeiten reagieren und interagieren unmittelbar mit ihrer ausgewählten Umgebung: Dazu zählen die Arbeiten des Bildhauers **Thomas Roethel**, die gleichsam unmittelbar aus der Natur zu entstammen scheinen. Kraftvoll zum einen, berstend vor Energie und zugleich scheinbar die Schwerkraft aushebelnd. Die besondere Stärke seiner geradezu alles sprengenden Skulpturen entfalten diese im unmittelbaren Kontext mit der Natur, da sie aus dieser direkt alle dynamischen Wachstumsbewegungen ableiten (Kubus, Weingut Heymann-Löwenstein). Wie er bevorzugt auch **Herbert Mehler** Corten-Stahl für seine skulpturalen Entwürfe. Beide leiten trotz aller Differenziertheit in der künstlerischen Auffassung ihre Formfindungen aus der Natur ab. Bei Thomas Roethel geschieht dies weitgehend abstrahierend, schält sich aus dem Innersten heraus, bei Herbert Mehler hingegen erscheint sie in sich geschlossen und die Anmutungen von Gehäusen entsteht. Bei all seinen Werken gewinnt der Betrachter die Überzeugung, dass es sich bei ihnen um Schoten oder Kapseln handelt, die ein Inneres behüten und die hier zu ihrer wahren monumentalen Größe überführt werden. Das ursprünglich kleine wird zu einer der Natur innewohnenden Monumentalität gesteigert (Rathaus). Als dritte bildhauerische Position erweisen sich die Arbeiten von **Heidi Gerullis**, die im Evangelischen Gemeindezentrum eine raumfüllenden Bodeninstallation realisieren wird. Dabei greift sie auf das Werk „Rochade“ zurück, das sie 1996 in Straßburg realisiert hatte, das bereits damals aus fünfzehn verschiedenen Sequenzen bestand. Zudem werden 200 Metallstangen im Garten des Gemeindezentrums sich zu „High Light“ formieren und ihr Prinzip der seriellen Reihung, der Sequenzierungen weiter untermauern.

Konkrete Räume spielen immer dann noch einmal eine besondere Rolle, wenn mit Licht und Video auf Wände projiziert wird und damit der Raum selbst zum Akteur der künstlerischen Arbeit wird. In den vergangenen Jahren hat sich dies in Winnigen mehrfach bestens bewährt und so manch düsterer Weinkeller wandelte sich in einen Ort voller Magie. Nicht anders wird es mit der Videoinstallation von **Anne Nissen** sein, die im Keller der Familie Hannappel den Raum noch einmal in mehreren durchlichteten Schichtungen sichtbar werden lässt. Dabei greift sie zum einen seine architektonische Form auf und lässt zugleich biomorphe Gebilde ausladend sich des Raumes bemächtigen. Auch **Margarathe Hesses** transluzide Malerei (Galerie Guttschänke Schaaf) sowie ihre Lichtinstallationen loten immer wieder die Möglichkeiten des Lichtes im Zusammenspiel mit Farbe aus. Auf mehreren dünnen Polyesterplatten trägt sie eine oder zwei Farben auf, die im übereinander geschichteten Zustand unterschiedlich intensiv ausstrahlen. So entsteht Farbe gleichsam im Prozess der Lichtwerdung und erweist sich als hoch sensibel zur jeweils gegenwärtigen Lichtsituation im Raum. Farbe wird zugleich Körper.

Ganz anders formuliert hingegen **Sonja Edle von Hoessle** im Winniger Rathaus ihre Malerei, die völlig aus dem Duktus des Informell entstanden zu sein scheint. Dem informellen des Gestus steuert sie jedoch sehr sensibel eine Farbigkeit und eine minimale Linienführung bei, die sich deutlich mit Gegebenheiten und Phänomenen aus der Natur benachbart. So entstehen Bildwerke, die abstrakt gehalten sind und dennoch sehr präzise Wasser, Gräser, Wiesen etc. assoziieren. Dabei lässt sie die Farbe üppig fließen, transformiert somit Natur in einen Zustand ständiger Veränderung, die im letzten ungreifbar bleibt. Vom Grundsatz her das krasse Gegenteil dazu sind die Werke von **Antonio Marra**, die im Kontext mit den Skulpturen von Thomas Roethel im Weingut Heymann-Löwenstein zu sehen sind. In ihnen wird nicht assoziiert, sondern die geometrischen Formen wachsen sich zu optischen Herausforderungen aus. Im Stil der Op-Art, wie sie in den 1960er Jahren durch Viktor Vasarely bereits große Mode waren, vermag auch Marra mit seinen Formen und Farbflächen optische Irritationen auszulösen. Fast will es scheinen, als könne die Farbe nicht auf der ihr vorgegebenen Fläche verbleiben, sondern würde sich munter von dieser lösen und in den Raum hineinwandern. Mit **Massimo Danielis** stellt sich ein Künstler vor, der auch im Bereich der Druckgrafik bestens verortet ist und aus seinem Schaffen einige Farbradierungen vorstellt (Vinothek im Winniger Spital). „Venerdi“ titelt eine kleine Serie von sechs unterschiedlichen Motiven aus dem Jahr 2012, die sich zwischen aufwendigen Farbradierungen und schlichteren schwarz-weiß Drucken abwechseln. Danielis erweist sich hier als ein konzentriert, nahezu minimalistisch arbeitender Künstler, dem die Sensibilität der grafischen Spur zum Seismograph des Seins wird.

Dagegen wirken die beiden letzten künstlerischen Positionen, die noch zu nennen sind, geradezu handfest. **Laura I. Süner** befasst sich derzeit mit Handwerksmaterialien, mit Schrauben, Muttern Kurbeln etc., die sie jedoch nicht in ihrer eisernen Gegebenheit wiedergibt, sondern in Filz überführt. Mit dem Filz gewinnen sie eine andere Stofflichkeit, eine hoch widersprüchliche zur ansonsten gewohnten Härte und Massivität, wobei die mitunter grelle Farbigkeit der Werke das Ihrige dazu beiträgt, dass alles für den Betrachter in Irritation umschlägt. Sinnigerweise zeigt sie ihre Arbeiten im Museum Winnigen, das durch seine vielen Objekte den Charakter und die Besonderheiten der Region sammelt und ausstellt. Da wirken die neuen „Gäste“ geradezu, als würden sie seit ewig dazugehören. In der Evangelischen Kirche schließlich, dem Raum, in dem traditionell die Kunsttage „eingeläutet“ werden, versammeln sich diesmal **Dorothee Rothbrusts** „Lotterweiber“. Zarte, schlanke Mädchen, die ein bisschen schlaksig daher kommen, neugierig, ein bisschen schüchtern und doch zugleich auch keck. Wissen nicht so ganz wohin mit sich selbst... Die Holzskulpturen sind roh behauen, ohne dadurch das filigrane der schlanken Figuren zu irritieren, und zugleich farbig gefasst. Der Holzton schwingt mit, bleibt an manchen Stellen bewusst sichtbar. Rothbrust erweist sich hier als eine jener Künstlerinnen, die – ähnlich wie Stefan Balkenhohl – sich ganz dem Material verschrieben haben, zugleich aber auch eine bewusste Hinwendung zur – lange Zeit für tot erklärten – Figur vollziehen. Ihre „Lotterweiber“ tragen dies mit sympathischem Gleichmut.

Prof. Dr. Beate Reifenscheid  
Schirmherrin

## VORWORT

Winnigen, ein Dorf mit tief verwurzelten Traditionen, verwandelt sich vom 9. bis 11. Mai 2014 zum vierten Mal in ein lebendiges Kunstdorf. Die Kunsttage ordnen sich erfolgreich und mutig in den Veranstaltungsreihen ein und bereichern unser Dorfgeschehen.

Wie eine Kunstmeile ziehen sich in diesem Jahr neun Ausstellungsorte durch das Dorf und beherbergen zehn Künstlerinnen und Künstler mit sehr vielfältigen und beeindruckenden Werken: Malerei und Grafik, Skulpturen, Plastiken und Installationen bis hin zu einer Videoinstallation in einem seit Jahrzehnten nahezu vergessenen Keller. Unser Anliegen, großartige, authentische, weitblickende Künstlerinnen und Künstler zu präsentieren, ist in Erfüllung gegangen und wir danken allen sehr, dass sie sich auf die Kunsttage eingelassen haben und zu uns nach Winnigen gekommen sind.

Nur mit einer gehörigen Portion Herzblut und großem ehrenamtlichen Engagement ist es uns gelungen, dieses ganz besondere Kunstereignis zu verwirklichen. So danken wir allen Mitwirkenden vor und hinter den Kulissen für ihre Bereitschaft, für die Kunsttage viele Stunden ihrer Freizeit herzugeben. Und natürlich danken wir all unseren Sponsoren, die uns ebenfalls großartig unterstützen.

Der neue Katalog, den Sie in Händen halten, hat wie immer zwei „Kapitel“. Im vorderen Teil finden Sie alle teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler der Kunsttage 2014 und im hinteren Teil einen Überblick über die Künstler von 2012 mit ihren damals ausgestellten Werken. So macht er Lust auf noch Unbekanntes und erinnert gleichzeitig an vergangenes Erlebtes.

Meine Worte können nur andeuten, welche Fülle und Vielfalt Sie bei den Kunsttagen erwartet und vielleicht verzaubern wird. Machen Sie sich auf den Weg, unbeschwert und neugierig, tauchen Sie mit allen Sinnen ein in die Welt der Kunst und erleben Sie Ihre ganz persönlichen Kunsttage in Winnigen.

Dazu heißen wir Sie herzlich willkommen und freuen uns über Ihren Besuch.

Birgitt Schaaf

und das Team der Kunsttage (Kerstin Ax, Anne Banke, Cornelia Heymann-Löwenstein, Claudia Hoffbauer, Frank Hoffbauer, Stephan Horch, Christian Höhler, Siglinde Krumme, Cornelia Löwenstein)

Massimo DANIELIS S. 10

Heidi GERULLIS S. 12

Margareta HESSE S. 14

Sonja EDLE VON HOESSLE S. 16

Antonio MARRA S. 18

Herbert MEHLER S. 20

Anne NISSEN S. 22

Thomas RÖTHEL S. 24

Dorothee ROTHBRUST S. 26

Laura I. SÜNNER S. 28

KUNSTTAGE WINNINGEN **2014**

## MASSIMO DANIELIS



*Tocus, 2011*  
Radierung  
20 x 15 cm

### Vita

- 1963 geboren in Neuss  
 1982–1987 Studium der Touristikbetriebswirtschaft (FH)  
 1987 Abschluss: Diplom-Betriebswirt (FH)  
 1987–1993 angestellt bei Alitalia Frankfurt, Nürnberg  
 1993–1999 Studien an den Kunstakademien Sevilla, Nürnberg (Gaststudent) und München  
 1999 Meisterschüler bei Prof. Weißhaar  
 Abschlußdiplom der Akademie der Bildenden Künste, München  
 seit 1993 als freischaffender Maler und Kunstgraphiker tätig.

Lebt und arbeitet in Pfaffenhofen und Udine

### Einzelausstellungen (Auswahl):

- 2013 Villa Manin di Passariano, Udine  
 2012 Kunstverein Freising  
 2011 Espace Beaurepaire, Paris  
 2010 Borgo Fornasir, Cervignano  
 2009 Galleria Feltrinelli, Udine  
 2008 Galerie der Editionale, Köln  
 2007 Galerie Pro Kunst, Pfaffenhofen  
 2006 Museum Zusmarshausen  
 2005 Galerie pma, München  
 2002 VERSUS Arte, Zürich  
 2001 ART Galerie, Wolfenbüttel  
 2000 Kunstverein Donauwörth  
 1999 Jens Paeschke Galerie, München  
 1997 Galerie Goethe 53, München  
 Ehrenhalle des Rathauses Nürnberg  
 1996 Galerie der Bayerischen Landesbank, München

Seit 2000 regelmäßige Teilnahme an der Frankfurter Buchmesse, Graphiktriennale Grenchen (CH), KunstKöln, Art Karlsruhe, Page(s) Paris, Cologne Fine Art, London Artist Book Fair, London Original Print Fair, Editionale Köln, CODEX Book Fair, AAF – London, Brüssel, Paris & Amsterdam

[www.massimodanielis.com](http://www.massimodanielis.com)



*Landschaft, 2013*  
Öl auf Leinwand  
100 x 80 cm



## HEIDI GERULLIS

### Vita

- 1948 geboren in Brilon  
 1968–1973 Köln, Studium Freie Grafik (Fachhochschule für Kunst und Design)  
 1973–1975 London  
 1975–1977 Mailand / Florenz  
 1978–1980 Düsseldorf  
 seit 1980 Freiburg und Castello di Montefioralle, Italien

### Ausstellungen (Auswahl):

- 1991 Düsseldorf, Galerie Gepema (E)  
 1993 Freiburg, Städtische Galerie (Installation, E mit Reiner Seliger und Matthias Dämpfle)  
 1994 Freiburg, E-Werk, „Sesto Ribassato“ (E, Installation)  
 1995 F-Strasbourg, Galerie du Faisan  
 Swiradow, Zdrój, Polen, Sammlung Jürgen Blum  
 Hünfeld, Museum Modern Art, Sammlung Jürgen Blum  
 1996 F-Straßburg, Palais Universitaire; „Rochade 2“ (E, Installation, 15 Sequenzen)  
 1996 Beendigung der Ausstellungstätigkeit  
 2012 Wiederaufnahme der Ausstellungstätigkeit  
 2012 Karlsruhe, Art Karlsruhe (Galerie P13, Heidelberg)  
 Ladenburg, Galerie Linde Hollinger (E mit Reiner Seliger und Dieter Balzer)  
 Ladenburg, Galerie Hollinger (Künstler der Galerie)  
 2013 Art Karlsruhe (Galerie Linde Hollinger, Ladenburg u. Galerie P13, Heidelberg)  
 2013 Sigmaringen, Skulpturenpark Prinzengarten (Katalog)  
 2014 Art Karlsruhe (Galerie Linde Hollinger, Ladenburg)  
 Winnigen, Kunsttage

(E) Einzelausstellung

### Preise

- 1994 La Fondation des Prix Européens  
 (Kunstförderpreis der Wirtschaft für Bildende Kunst)



Detailaufnahme zur Ausstellung  
 „Sesto Ribassato“, Installation, 1994



Installation HIGHLIGHT, 2013  
 Prinzengarten Sigmaringen  
 5 x 3 m

## MARGARETA HESSE

### Vita

lebt in Berlin und Dortmund

- 2012 „Stimulus and Linking“, Vortrag am Royal College of Art, London  
im Rahmen der Konferenz „Imagining Imagination“
- 2004 Kunstpreis der Stadt Hamm
- seit 1995 Professur Grundlagen d. Künstler. Gestaltung u. Illustration, FH Dortmund
- 1995 Förderpreis der Darmstädter Sezession
- 1991–1992 Hoesch-Künstlerstipendium, Projekt „Werkkunst“, Dortmund
- 1990 Kultur-Förderpreis Göttingen
- 1981 Stipendiatin an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts, Paris
- 1975–1982 Studium Kunst/Romanistik

### Einzelausstellungen (Auswahl) ab 2000:

- 2014 „IRRLICHTER“, Aktion mit mobilen Lasern, Kunstmuseum Celle
- 2013 „LICHTZONEN“, Kunstmuseum Ahlen
- 2012 „inside – outside – light-site“ Galerie en passant, Berlin
- 2011 Kunstverein Linz a. Rh / „lichtphase“, Stadtgalerie Elbeforum, Brunsbüttel
- 2010 „lichtschneise“ Laserinstallation, Museum Mathildenhöhe Darmstadt, Historisches Wasserreservoir
- 2009 „lichtzone“, transluzide Bilder, Laserinstallation in den Kasematten der Bastion Königin, Zitadelle Berlin
- 2009 Kunstverein Hochrhein, Bad Säckingen, Villa Berberich
- 2008 „herz.schritt.macher.“, Museum Siegburg
- „lichtspuren, etappenweise“ Künstlerzeche „Unser Fritz 2/3“, Herne
- „Liniengefüge/Lichtgefüge“, Stiftung für Konkrete Kunst, Freiburg
- 2007 „herz.schritt.macher.“, Gustav-Lübcke-Museum, Hamm
- 2006 „Translucides“, Museum Cartwright-Hall, Bradford, GB
- 2005 Galerie Epikur, Wuppertal
- 2004 Galerie Global Art Source Zürich / „polsprünge“, Kunstverein Lipstadt / Museum Kalkar
- 2003 Lichtburgforum, Berlin
- 2002 „einmal auf dem wasser gehen und in die tiefe sehen“, Kunstverein Würzburg
- Galerie Klaus Braun, Stuttgart
- 2001 Schloßgalerie, Nordkirchen / Städtische Galerie Kaarst
- 2000 „kunststoff“, Galerie Hamburger Kunstprojekt/ Galerie Global Art Source, Zürich

[www.margareta-hesse.de](http://www.margareta-hesse.de)



*Transluzide, Farbstücke 6/12, 2012  
50 x 100 cm  
Farblacke auf 2 Polyesterplatten*



*Transluzide, Farbstücke 12/12 u. 13/12, 2012  
je 100 x 100 cm  
Farblacke auf 2 Polyesterplatten*



## SONJA EDLE VON HOESSLE

### Vita

1960 geboren in Wiesbaden

Studium der Visuellen Kommunikation  
an der FH Mainz und FH Würzburg,  
Fachbereich Gestaltung

1993 Diplom

1996 Debutantenpreis des Bayerischen Staatsministeriums  
für Wissenschaft, Forschung und Kunst

1998/99 Atelierförderung des Bayerischen Kulturfonds

2000 Gründung von „riedenheim project“ (mit Herbert Mehler)

2003 Kulturförderpreis der Stadt Würzburg

2008–2011 Atelier in Berlin

Lebt und arbeitet in Riedenheim bei Würzburg und Kranidi, Griechenland

[www.edle-von-hoessle.de](http://www.edle-von-hoessle.de)



*New Year's Day, 2013*  
Eitempera und Öl auf Leinwand  
120 x 100 cm



*Meeresstern, 2013*  
Öl auf Leinwand  
150 x 120 cm

## ANTONIO MARRA

### Vita

- 1959 geboren in Volturara Irpina (AV), Italien  
 1974–1979 Studium mit Abschluß Diploma di Geometra  
 1980–1982 Studium an der Accademia di belle Arti, Prof. DiVincenzo, Neapel

seit 1993: zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Kunstmesse  
 im In- und Ausland, darunter Frankfurt, Köln, Berlin, Karlsruhe, Shanghai,  
 Bozen, München und Dubai.

### Ausstellungen (Auswahl)

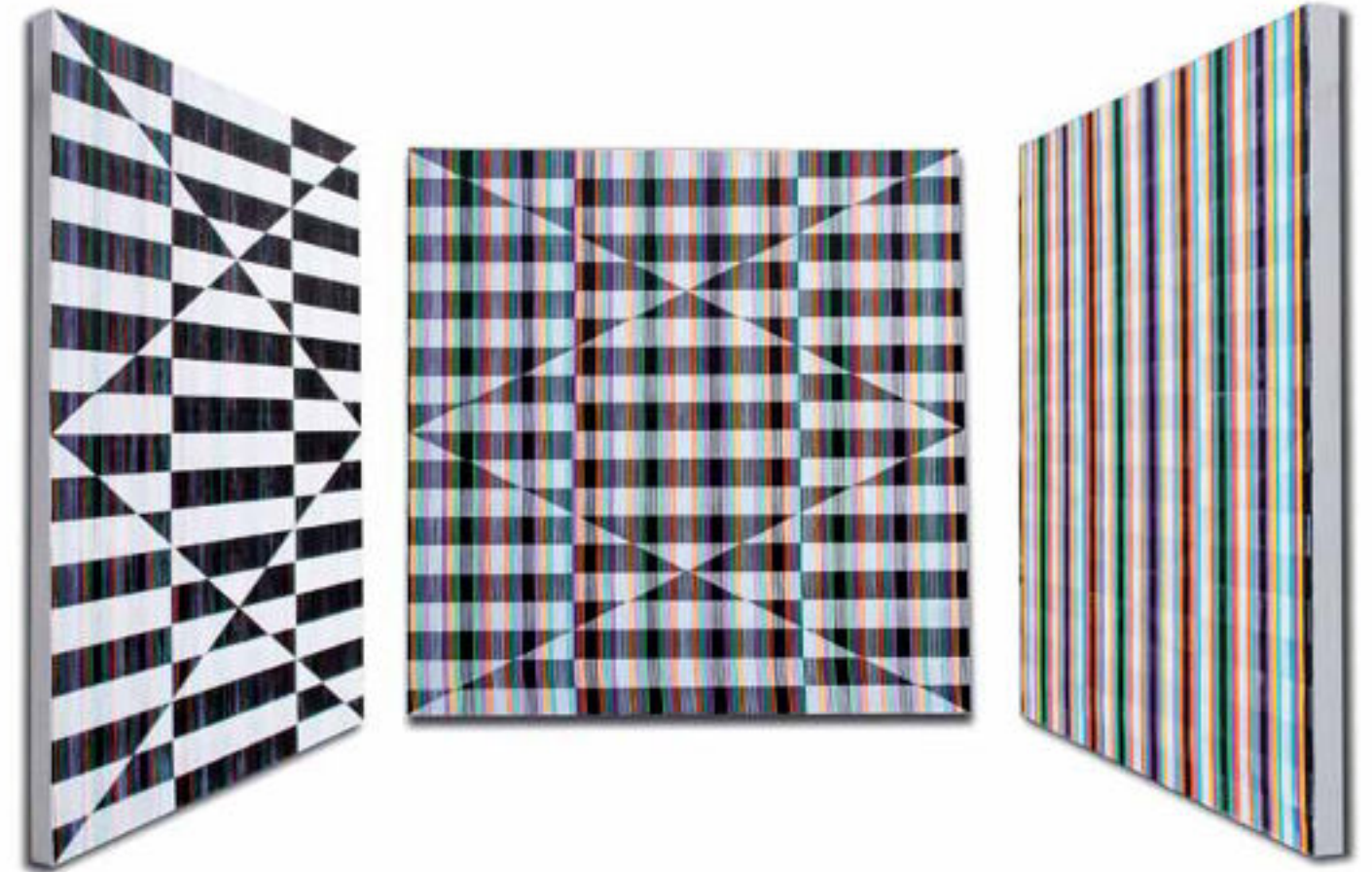
- 2013 Context, Art Miami, Jörg Heitsch Galerie, München (E)  
 2013 Mit beiden Beinen im Farbeimer, Galerie Wolfgang Exner, Wien (E)  
 2012 Beziehungsweisen, Kunstverein, Nördlingen (E)  
 Beziehungsweisen, Oberhessisches Museum Gießen (G)  
 2011 Più Vero del Vero, Galerie Schrade, Karlsruhe (E)  
 2010 From Naples to Schanghai via Frankfurt, Fu Xin Gallery, Shanghai (E)  
 Kunst - Architektur - Kunst, Off-Space Damenstiftstraße, Jörg Heitsch Galerie, München (G)  
 Farbe, Raum, Struktur, Galerie von Braunbehrens, München (G)

Antonio Marras abstrakte Arbeiten üben durch ihren verblüffenden Wandel von Form und Farbe eine außergewöhnliche Faszination aus. Jedes seiner multi-perspektivischen Gemälde enthält stets mehrere Bilder, die sich als ein lebendiges, bewegtes Kaleidoskop mit jedem Schritt verändern. Marras Kunst wird zum überraschenden Erlebnis, indem sie uns einzigartige visuelle und räumliche Effekte erfahren lässt. Der Maler hat zu einem ganz eignen Stil gefunden, der die Techniken von Op-Art und Orphismus reflektiert und durch neue Varianten erweitert. Seine Arbeiten sind in privaten und öffentlichen Sammlungen und Museen vertreten.

(E) Einzelausstellung, (G) Gruppenausstellung



*Liebes-Durcheinander, 2013  
 Acryl auf Leinwand  
 150 x 150 cm*



*Und genau hier beginnt das Problem, 2013  
 Acryl auf Leinwand  
 100 x 100 cm*



## HERBERT MEHLER



WV 711 bocciolo, 2006  
Cortenstahl  
290 x 120 x 120 cm

- 1949 geboren in Steinau / Fulda  
 1964–1968 Ausbildung bei seinem Vater, dem Holzbildhauermeister Franz Mehler  
 1972–1976 Akademie der Bildenden Künste Nürnberg  
 1996 Anerkennungspreis der Nürnberger Nachrichten  
 2007 Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten  
 Kulturpreis der Stadt Würzburg  
 2008 1. Preis „Skulpturen im Park 2008“ Stadt Mörfelden-Walldorf  
 (Landesverband der Galerien in Hessen und Rheinland-Pfalz e.V.)

Lebt und arbeitet in Riedenheim, Berlin und Kranidi (Peleponnes)

### Werke in Sammlungen und im öffentlichen Raum (Auswahl):

Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge Berlin  
 Schloßmuseum der Stadt Aschaffenburg  
 Artothek Krefeld  
 Centro per l'Arte Contemporanea, Il Conventino, Monteciccardo, Italien  
 Artothek Nürnberg  
 Bundesanstalt für Arbeit Nürnberg  
 Städtische Sammlungen Schweinfurt  
 Landesversicherungsanstalt Unterfranken  
 Museum am Dom Würzburg  
 Städtische Galerie Würzburg  
 Badische Stahlwerke Kehl  
 Kreuzgang Dom zu Würzburg  
 Stadt Lahr  
 Kunsthalle Schweinfurt  
 Skulpturenpark Heidelberg

### Teilnahme an internationalen Kunstmesen:

ART Karlsruhe, ART.FAIR 21 Köln, KIAF Seoul, TIAF Toronto, ART CHICAGO  
 Los Angeles Art Show

Ausstellungen im europäischen Raum und in den USA

[www.herbert-mehler.com](http://www.herbert-mehler.com)



WV 789 vela grande, 2011  
Cortenstahl  
300 x 95 x 200 cm



## ANNE NISSEN

### Vita

- 1966 geboren in Flensburg  
 1989–1990 Studium an der Freien Kunstschule Stuttgart  
 1990–1996 Studium Bildende Kunst an der Fachhochschule Hannover  
 1997 Abschluss als Meisterschülerin  
 1995 Stipendium Kunstakademie Bergen, Norwegen  
 1999 Lindener Kunstpreis 1999, Hannover  
 2000 Kunstpreis 2000 des Landkreises Gifhorn  
 2001 Stipendium Künstlerhaus Meinersen  
 2001 Projektgeld des Landes Niedersachsen  
 2008 1. Preis Wettbewerb Garten.Eden.Kirche (Sprengel Hannover)  
 seit 2010 Masterstudium Kunsttherapie, Kunsthochschule Berlin Weißensee

### Ausstellungen (Auswahl):

- 1997 „Neue Kunst aus Hannover“, Künstlerhaus Hamburg (G)  
 1998 „KörperResonanz“, Galerie Dagmar Hensel, Karlsruhe (E)  
 1999 „Werkzelle & Phylacium, Vorland & Gehäuse“ (K), KUBUS Hannover (G)  
 2000 Jahresgaben, Kestner Gesellschaft, Hannover (G)  
 2001 „Lebt und arbeitet in Hannover“, Galerie Robert Drees, Hannover (G)  
 „Kirchenträume“ (K), Karlsruhe (G)  
 2002 „Frequenz“ (K), Galerie der Stadt Tuttlingen (E) und KunstRaum Drochtersen-Hüll (E)  
 „Kunstpreis 2002“ (K), Kunstverein Hürth (G)  
 2003 „Gezeiten“ (K+DVD-Video), Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück (E)  
 2005 „in vivo“, Orangerie Hannover-Herrenhausen (E)  
 2006 „Interferenz“, Galerie im Stadtmuseum Jena (E)  
 2007 LUX.US, Lichtkunstpreis 2007 (K), Lüdenscheid (G)  
 2008 „second sight“, Videoinstallation, Kunstmuseum Celle (E)  
 2009 „Garten.Eden.Kirche“ (K), Christuskirche Hannover (E)  
 „Tagtraum“, Galerie Nord/LB (E)  
 2010 „children of eden“, Videoinstallation für Musical, Michaeliskirche Hildesheim (E)

(E) Einzelausstellung, (G) Gruppenausstellung, (K) Katalog



*Tagtraum*  
 Videoinstallation  
 18 Projektionsfolien, 2 Spiegelkonstruktionen,  
 2 Videoprojektoren, 2 DVD-Video



*interlaced*  
 Leuchtkästen mit Antrieb  
 doppelseitig 90 cm x 65 cm

*Wunschbild*  
 Prints auf Leinwand  
 50cm x 85 cm



## THOMAS RÖTHEL

### Vita

- 1969 in Ansbach geboren  
 1986–89 Ausbildung zum Holzbildhauer  
 1992–98 Studium an der Akademie der Bildenden Künste  
 in Nürnberg bei Prof. Hölzinger,  
 Klasse Kunst und öffentlicher Raum  
 1995 Ernennung zum Meisterschüler  
 1991–94 Konzeptionen für Plätze und Architektur-Projekte  
 ab 1995 Entwicklung von Stahlskulpturen  
 1997 Gemeinschaftsausstellung in der Kunst- und  
 Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn  
 Ausstellung von Plastiken junger Künstler  
 im Neubau der Bayerischen Staatskanzlei München  
 ab 1998 freischaffend tätig  
 2000 Atelier in Mitteldachstetten  
 2003 Ausstellung im Citrushaus Hofgarten Ansbach  
 2004 Ansbacher Skulpturenmeile 2004  
 2006 3. Schweizerische Triennale der Skulptur Bad Ragaz  
 2008 Art Karlsruhe: Skulpturenfeld, Art Fair Köln,  
 Art Bodensee: Skulptur „one artist show“  
 Ausstellung Fischerplatz Galerie Ulm  
 2009 Freitagsgalerie, Solothurn CH  
 3. Schweizerische Triennale der Skulptur Bad Ragaz  
 2010 Schillingsfürst Ludwig Doerfler Museum  
 Ausstellung Fischerplatz Galerie Ulm  
 Neu Ulm Skulpturenfeld  
 2011 25 Stahlskulpturen Insel Mainau  
 2012 Stahlskulpturen auf dem Münsterplatz Heilbronn  
 2013 25 Skulpturen im Landschaftspark Gut Hohen Luckow  
 und vor der Kunsthalle Rostock

[www.thomasroethel.de](http://www.thomasroethel.de)



*Drehung 450°, 2010  
Stahl*



*Segmentbogen, 2011  
Stahl*

## DOROTHÉE ROTHBRUST



*Lotterweiber*  
Größe der Skulpturen ca. 1.65 m  
Akazienholz, Gesso, Pigmente

1953 geboren

Lebt in Basel und arbeitet in ihren Ateliers in Riehen und Weil am Rhein

Studium Kunsthochschule, Köln  
Kunstdozentin am „Humboldt-Kolleg“, Wangen und Sylt  
seit 1995 freischaffende Malerin und Bildhauerin in Basel  
Ateliers in Riehen, CH und Weil am Rhein, D

### Ausstellungen

Galerie Vita, Bern; Kunstraum Riehen; Wilhelm-Fabry-Museum, Düsseldorf; Wasserschloss, Inzlingen; Wasserwerke I-III, Riehen; „grün 99“, Weil am Rhein; Credit Suisse Riehen; Städtische Galerie, Weil am Rhein; Städtische Galerie, Lörrach; Pavillon hoferundhofer, Cudrefin; Galerie am Leewasser, Brunnen; Kunstverein Münsterland, Coesfeld; Zehendermätteli, Bern; Galerie Constantin B., Regensburg; L'art du soleil, Ferrette; Projekt „tocame“, Basel; OpenArt, Roveredo 07-13; Städtische Galerie Sprützhüsli, Oberwil; Le triangle, Huningue; Kunstverein Rheinfelden, D

### Galerien und Vertretung

Galleria Borgo, Ascona, CH; Klute Kunst, Turmgalerie Schmallenberg, D; Birte Wieda, Keitum Sylt, D; Galerie VisiOn, Tourtour, F

### Symposien und Kunst am Bau

Keitumer Skulpturentage, Sylt; Skulpturenwoche, Brunnen; Badenova, Lörrach; TFL, Weil am Rhein; Head Office Holcim, Zürich; Frei's Schulen, Luzern; fashion week, Paris; fashion week, New York; Guess, Baselworld

### Kunstpreis

Markgräfler Kunstpreis 06 der Sparkassen Makgräflerland

[www.kunst-werke.ch](http://www.kunst-werke.ch)



*Lotterweiber*  
Größe der Skulpturen ca. 1.65 m  
Akazienholz, Gesso, Pigmente  
Bilder: Japanpapier, Bienenwachs, Gesso, Pigmente



## LLAURA I. SÜNNER

### Vita

1959 geboren in Winnigen/Mosel  
 1981–1985 Zeichenakademie, Hanau  
 1985 Umzug nach Hamburg

Ausstellungen und Projekte seit 1985

### Ausstellungen (Auswahl)

2014 Imaginarium, Galerie W, Hamburg (G)  
 2013 Meschkin, Einstellungsraum e.V., Hamburg (E); Galerie Hengevoss-Dürkop im UKE, Hamburg (G)  
 Weihnachtsfreie Zone, Künstlerhaus Sootbörn, Hamburg (G)  
 2012 Imitationswerkstatt, Wassermühle Trittau (E); (dis) Placements, zur Art week, Hamburg (G);  
 Surf + Anarchie + Alchemie, Amtsrichterhaus Schwarzenbek (G); 23 dirty feeds & dirty mind,  
 Gängeviertel, Hamburg (G); PI, Die Drostei, Pinneberg; Landschaft, Schauraum, Hamburg (G)  
 2011 Reprospektion, Künstlerhaus Bergedorf, Hamburg (E); EINblicke XI, Galerie Witzel, Wiesbaden (G)  
 2010 radiale, Kunsthaus Raskolnikow, Dresden (G); mixed media, Galerie Hengevoss-Dürkop (G)  
 2009 Protektionsinstallation, Einstellungsraum e.V., Hamburg (E)  
 Skulpturen Triennale „Bad Ragatz“, Bad Ragatz, Schweiz (G)  
 Installation „Funnel for watercollecting“, petit Versailles garden, New York (G)  
 2008 Ach so!, Galerie Makii Masaru Fine Arts, Tokyo, Japan (G)  
 2007 Skulpturen, Galerie Hengevoss-Dürkop, Hamburg + Skulpturengalerie, Zürich (G)  
 Häuserspitze, Hamburg Wilhelmsburg (G)  
 2006 Labilisieren, Einstellungsraum e.V., Hamburg (E); Wasserkollekte, Ausseninstallation für  
 „Pflanzendialoge 06“, Kunstverein Hamburg-Harburg + Friedhofskapelle Hamburg-Wilhelmsburg (G);  
 Filzbruch, Ausseninstallation zur „Hafensafari 4“, Hafen Hamburg-Neuhof (G); „10 Grad Kunst:  
 Wege in die Hafencity“, HafenCity Hamburg (G); Vom Gespenst der Nützlichkeit, Künstlerhaus FRISE,  
 Hamburg (G); Schützenfest, Künstlerhaus Frise, Hamburg (G)  
 2005 Elbe aufwärts. Raum Dresden, Kunsthaus Raskolnikow, Dresden (G)  
 Filzschott, Ausseninstallation zur „Hafensafari 3“, Hafen Hamburg-Harburg (G)  
 2004 DaimlerKreis, Einstellungsraum e.V., Hamburg (G)

(E) Einzelausstellung, (G) Gruppenausstellung

[www.llaurasuenner.de](http://www.llaurasuenner.de)



Spindelpresse II, 2012  
 62 x 64 x 112 cm  
 Filz



Amboss und Halbzeug, 2012  
 90 x 56 x 65 cm  
 Filz

## ADRESSEN KÜNSTLERINNEN &amp; KÜNSTLER 2014



Massimo Danielis  
Obere Stadtmauer 14  
85276 Pfaffenhofen  
Tel. 08441 803658  
[www.massimodanielis.com](http://www.massimodanielis.com)



Heidi Gerullis  
Kirchstraße 26  
79100 Freiburg  
Tel. 0761 77335



Margareta Hesse  
Richard-Wagner-Platz 1  
10585 Berlin  
Tel. 0171 4790260  
[www.margareta-hesse.de](http://www.margareta-hesse.de)



Sonja Edle von Hoessle  
Hauptstraße 32  
97283 Riedenheim  
Tel. 09338 993357  
[www.edle-von-hoessle.de](http://www.edle-von-hoessle.de)



Antonio Marra  
Gabelsberger Straße 3  
63069 Offenbach



Herbert Mehler  
Hauptstraße 32  
97283 Riedenheim  
Tel. 09338 993357  
[www.herbert-mehler.de](http://www.herbert-mehler.de)



Anne Nissen  
Kötnerholzweg 7  
30451 Hannover  
Tel. 0511 2133753  
[www.annenissen.de](http://www.annenissen.de)



Thomas Röthel  
Mitteldachstetten 29  
91617 Oberdachstetten  
Tel. 09829 932662  
[www.thomas.roethel.de](http://www.thomas.roethel.de)



Dorothée Rothbrust  
Baiergasse 4  
CH-4126 Bettingen  
Tel. 0041 61 6012074  
[www.kunst-werke.ch](http://www.kunst-werke.ch)



Llaura I. Sünner  
Nikischstraße 4  
22761 Hamburg  
Tel. 040 8905475  
[www.llaurasuenner.de](http://www.llaurasuenner.de)



Andreas DURRER S. 34

Manfred EMMENEGGER-KANZLER S. 36

Uwe ESSER S. 38

Armin GÖHRINGER S. 40

Armin HARTENSTEIN S. 42

Stephan HORCH S. 44

Ute KRAUTKREMER S. 46

Livia KUBACH / Michael KROPP S. 48

Christian KUNTNER S. 50

Atelier LANDART S. 52

Sven & Jusha MUELLER S. 54

Georg SCHULZ S. 56

KUNSTTAGE WINNINGEN **2012**

## ANDREAS DURRER

### Vita

- 1960 geboren in Basel
- 1980–84 Studium der Malerei bei Beppe Assenza  
 1984–86 Assistenz bei Beppe Assenza, freie künstlerische Tätigkeit  
 1986–98 Umzug nach Deutschland  
 Dozent für Malerei am Novalis Hochschulverein in Dortmund  
 Leitung der Malschule am Novalis Hochschulverein in Dortmund  
 1998 Rückkehr in die Schweiz,  
 Dozent an der ASSENZA Malschule in Münchenstein  
 1999 Eigenes Atelier als freischaffender Maler  
 2011 Gründung NetzWerk Malerei. [www.netzwerkmalerei.ch](http://www.netzwerkmalerei.ch)

Andreas Durrer benutzt als Werkträger Leinwand, das Farbmateriale ist vornehmlich Acryl. Seine Farbmischungen sind kraftvoll und man ist fast geneigt, sie nach musikalischen Gesichtspunkten zu behandeln und sie um ihrer selbst willen zu verstehen. Die drastische Vereinfachung der Formen, die unnatürlichen Farbgebungen nehmen wenig Rücksicht auf die Art, wie sie von dem Auge im äußeren Leben wahrgenommen werden.

So ist er in der Lage, die von den Dingen evozierte subjektive Stimmung wiederzugeben. Auch gelingt es ihm in den gedämpfteren Farbtönen, über eine in ihm kultivierte „Romantik des Einfachen“ hinaus zu gehen. Oft entsteht in seinen Werken der dramatische Versuch, alles zu Harmonische, Gekünstelte, einzureißen. Hierzu verwendet er lineare Strukturen, die Eingeschlossenheit, Enge, Konvention und Angst bezeichnen, inmitten eines lebendigen Vibrierens innerster Farbigkeit.

[www.andreasdurrer.ch](http://www.andreasdurrer.ch)



*Dinge, 2012*  
 Acryl auf Leinwand  
 100 x 120 cm



*on the move, 2012*  
 Acryl auf Leinwand  
 100 x 120 cm

## MANFRED EMMENEGGER-KANZLER

### Vita

1953 in Waldshut geboren  
 1979–82 Ausbildung zum Keramiker  
 1982–88 Studium FH Niederrhein/Krefeld bei Prof. H. J. Albrecht

1989 1. Preis für keramische Plastik  
 Zeitgenössische Keramik Offenburg  
 1992 Staatspreis Baden-Württemberg  
 2006 Saarpfälzischer Kunstpreis Bexbach  
 2008 Artist in residence, Intern. Ceramic Art Museum, Fuping/China  
 2013 Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg

### Arbeiten im öffentlichen Raum (Auswahl)

1997 Gestaltung Geschwister-Scholl-Platz Freiburg  
 2000 „Moving gate“, Lana/Italien  
 2001 „Hüfinger Tor“, Öffentliche Kunst am Griesweg, Hüfingen  
 2002 „Klangraum“, Skulptur am Gymnasium Achern  
 2006 „Große Transversale“, Skulptur vor Sparkasse Offenburg  
 2009 „Riegeler Tor“, Messmer Foundation, Kunsthalle Riegel

### Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträge im In- und Ausland seit 1987 (Auswahl)

Universität Halle, Clayarch Gimhae Museum, Gimhae City/Südkorea,  
 Beelden in Gees/NL, Kunsthalle Wil/CH, Keramikmuseum Höhr-Grenzhausen,  
 Städt. Galerie Tuttlingen, Marmer/Luxemburg, Schloß Randegg, Ceramic Art  
 Museum, Fuping/China

Lebt und arbeitet in Ottersweier/Baden

[www.emmenegger-kanzler.de](http://www.emmenegger-kanzler.de)



*Square Dance IV, 2010*  
 Ton gebrannt  
 36 x 48 x 24 cm



*Ausstellungsansicht*  
 Winnigen 2012



## UWE ESSER



„Knips den roten Draht durch!“, 2011  
Acrylfarben und -lacke auf LW/HDF  
120 x 100 cm

### Vita

- 1960 geboren in Düsseldorf  
 1979–80 Studium an der Universität Düsseldorf in den Fächern Geschichte, Pädagogik und Philosophie  
 1981–87 Studium an der Uni Essen (Folkwang) in den Fächern Kunst (Prof. Lakner / Prof. Knubel) und Geschichte  
 1987–90 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Schiff  
 1986 Kunstpreis Grevenbroich  
 1995 Preis der Darmstädter Sezession  
 2014 Stipendium Künstlerhaus Edenkoben

### Ausstellungen (Auswahl)

2001 Galerie Robert Drees, Hannover (E) / „Kunst auf Rezept“, Stadtmuseum Ratingen / NRW-Forum Kultur und Wirtschaft, Düsseldorf / 2002 Galerie da entlang, Dortmund (E) / „Amber Room Society“, Krefeld / 2003 „Grüner Salon“, Galerie da entlang, Dortmund / „Das Bernsteinzimmer“, Galerie Robert Drees, Hannover / „Der erste Blick. Sammlung Regina und Erich Krian“, Museum am Ostwall, Dortmund / 2004 „Wir werden nicht gleich übereinander herfallen“, Galerie Robert Drees, Art Frankfurt / Künstlerhaus Dortmund / Galerie Exner, Wien / 2005 Krefelder Kunstverein (E) / Kunstverein Augsburg / Künstlerhaus Graz / Lab gallery, New York (E) / Galerie im Tulla, Mannheim (E) / Kunstverein Hürth / Galerie Exner, Wien / „deep river“, Museum Ratingen / Ralph Kleinsimlinghaus, Villa Goecke, Krefeld (E) / Ortstermin 7, „Projektionen“, Düsseldorf / 2006 Galerie da entlang, Dortmund (E) / „Gloria“, Gloria-Halle, Düsseldorf / 2007 Kunst & Co, Kunstverein Flensburg / „After Abstraction“, RC de Ruimte, Ijmuiden / 2008 Kunstverein Grafschaft Bentheim, Neuenhaus (E) / „tabula rasa“, Isola Bella, Lago Maggiore / 2009 Ralph Kleinsimlinghaus, Villa Goecke, Krefeld (E) / Kunstverein Schwäbisch Hall (E) / Galerie Seitz & Partner, Berlin / Galerie da entlang, Dortmund / NORD/LB art gallery, Hannover (E) / 2010 Bayreuther Kunstverein (E) / 2011 Galerie Seitz & Partner, Berlin / Städt. Museum Kalkar (E) / 15 Jahre Galerie im Tulla, Mannheim / 2012 Kunsttage Winingen / kunst galerie fürth, Fürth / 2013 „Rembrandt ruft“, Villa Goecke, Krefeld / Kunstverein Bellevue-Saal (E), Wiesbaden / Galerie Reinhold Maas, Reutlingen (E) / 2014 Josef Kleinheinrich, Münster

(E) Einzelausstellung

[www.uwe-esser.com](http://www.uwe-esser.com)



Enter the Dragon, 2011  
Installation (Holzrahmen, bemaltes Polyester, Spiegeltafeln). Maße variabel



## ARMIN GÖHRINGER

### Stabile Positionen – Holzarbeiten im Grenzbereich

„Der architektonische Charakter dieser Werke begründet sich in ganz besonderem Maße in der Verbindung von Stütze und Last. Göhringers Interesse gilt aber nicht so sehr der Auseinandersetzung mit architektonischen Fragestellungen. Der Ausgangspunkt dieser Skulpturen ist ein plastischer: Architektur überschreitet die Grenze zur Skulptur und wird zum „mehrschichtigen“ Kunstwerk, zum Kopf, zum Körper, zum sozialen Gebilde. In der Kombination von fragilen und blockhaften Formen liegt Göhringers entscheidende Fragestellung: Wie die Gesellschaft sich gegenseitig bedingt, wie die Natur sich gegenseitig bedingt, so beruht auch der Charakter dieser Objekte auf Gegenseitigkeit. Die Auseinandersetzung mit der senkrechten und waagerechten Linie bedeutet deshalb für Göhringer nicht nur ein Ausloten der Grenzen von Technik und Form, sondern auch ein Ausloten der inhaltlichen Möglichkeiten: Wie viel Ausloten von Fragilität verkraftet unsere Welt, wann zerbricht sie am Ungleichgewicht?“ *Dieter Brunner*

### Vita

1954 geboren in Nordrach  
1976–82 Studium an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach a. M.

Lebt in Zell a. H., Schwarzwald

### Auszeichnungen

1981 Kunstförderpreis des Rotary Clubs /Offenbach a. M.  
1982 1. Preis der Johannes-Mosbach-Stiftung der Hochschule für Gestaltung in Offenbach a. M.  
1994 Freiburg Stipendium / Götz und Moriz  
1996 Atelieraufenthalt im „Alten Schlachthof“ in Sigmaringen  
Preisträger des Wettbewerbs für „Zeitgenössische Kunst in der Ortenau“  
2001 Preis für Skulptur der Stadt Mörfelden-Walldorf  
2003 Stadtkünstler Spaichingen

Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg

Mit Arbeiten vertreten in Sammlungen und Museen, Skulpturen im öffentlichen Raum

[www.armin-goehringer.de](http://www.armin-goehringer.de)



o.T., 2006  
Eiche geschwärzt  
220 x 25 x 20 cm



o.T., 2008  
Platane  
194 x 40 x 49 cm

## ARMIN HARTENSTEIN

### Vita

1968 geboren in Schwenningen am Neckar  
 1991–97 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf  
 bei Prof. Fritz Schwegler und Prof. Walter Nikkels

Jahres-Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg 2001/02  
 „new positions“, ArtCologne 2009  
 National Art Studios of Korea, Changdong,  
 Museum of Contemporary Art, Seoul 2010

Lebt und arbeitet in Düsseldorf

### Ausstellungen (Auswahl)

2008 „Apehill“, Lionel Hustinx arts contemporains, Liège (E)  
 „Landschaft entdecken“, Kunstmuseum Gera (G, K)  
 „SHIFT“, RUZICKSKAWEISS (G)

2009 „Mes Amis de Emmanuel Bove“, New Positions, ArtCologne  
 „franst aus“, RUZICKSKAWEISS; Galerie de zaal, Delft.

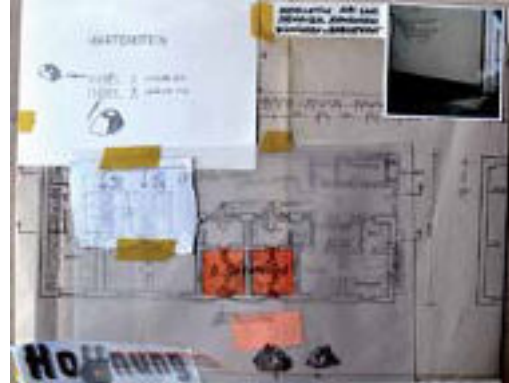
2010 „Mes Amis de Emmanuel Bove“, Neuer Kunstverein Giessen (E)  
 „LARGER THAN LIFE\_STRANGER THAN FICTION“, 11. Triennale Fellbach (G/K)  
 „In the ragged Mountains“, Sosogallery, Heyri, Korea.  
 „A second tale of the ragged Mountains“, Changdong National Art Studio (G/K)  
 Museum of Contemporary Art Seoul  
 „VERTICAL“, Liaison Controverse, Düsseldorf (G)  
 „DAEWOO“, Yeosu International Art Festival, Yeosu (G/K), Korea

2011 „Inauguration“, COR-Gallery Zürich (G)  
 „Raum für vollendete Tatsachen“, Düsseldorf

2012 „CUTCAR“, Galerie Krings-Ernst, Köln (E/K); „Havarie“, Galerie Obrist, Essen (E)  
 „Armenhaus“, Kunsttage Winingen.

2013 „REDLANDS“, de zaal, Delft (E); „Aus Ernst wird Spaß“, Deutscher Künstlerbund Berlin (G)  
 „MONTAN“, Galerie Obrist Eystraße 5, Düsseldorf (E)  
 DCKD, Chinese and German paintings, Beijing (G)  
 „Bruch und Dallas“, Köln (G); „Mes Amis de Emmanuel Bove“, BOVE in Düsseldorf

(E) Einzelausstellung, (G) Gruppenausstellung, (K) Katalog



INSEL, 2012 (vordere Ansicht)  
 Öl auf Holz  
 43 x 58 cm

ARMENHAUSBODEN, 2012  
 Styropor und Enkaustik  
 Bodenmaß

## STEPHAN HORCH

## Vita

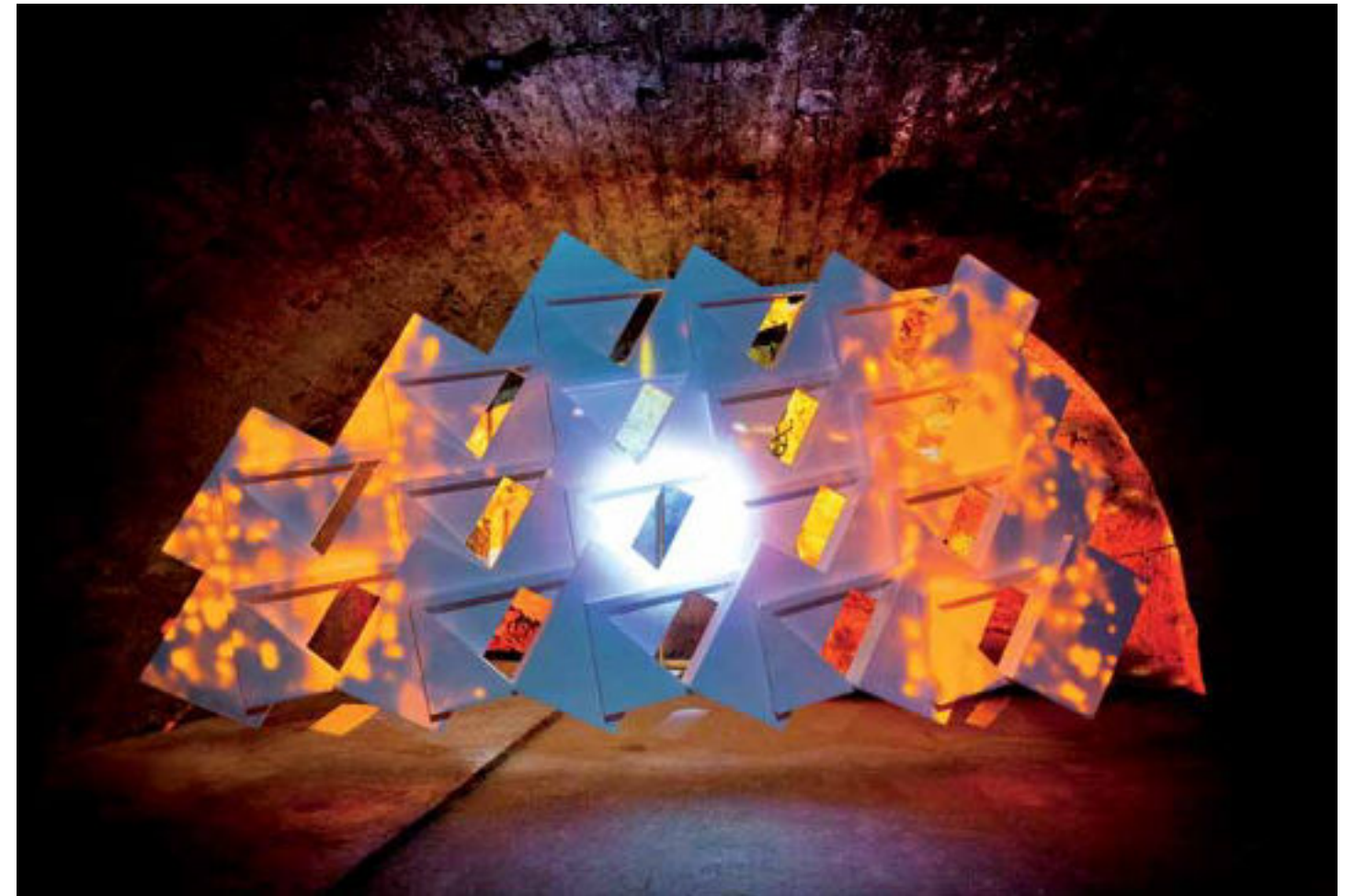
- 1973 geboren in Andernach  
 1991-94 Ausbildung zum Elektroinstallateur ohne Abschluss  
 1994-96 Freischaffender Musiker, Zivildienstleistender RMF Andernach  
 1997-2000 Ausbildung zum Krankenpfleger  
 2001 autodidaktisches Intensivstudium, digitale Fotografie  
 2001-07 Krankenpfleger, Intensivstation BWZK Koblenz  
 2006-07 Assistent im BWZK Fotolabor Koblenz  
 2007-12 Assistent für Karsten Thormaehlen und Dominik Ketz  
 2007/08 Weiterbildungen an der Europäischen Kunstakademie Trier  
 seit 2007 freiberuflicher Fotodesigner und Künstler

## Ausstellungen

- 2009 Galerie Media Futura  
 Kunsthaus Wiesbadener Fototage  
 Mehrgenerationenhaus Kaisersesch  
 2012 Kunsttage Winingen (Video- und Klanginstallation)  
 2013 Galerie im Kelterhaus Winingen  
 Galerie Merowinger Hof Andernach  
 Lange Nacht der Museen Koblenz (Foto- und Videoinstallation)  
 Ehrenbreitsteiner Kunsttage  
 seit 2012 fortlaufendes Fotoprojekt „zeigungsdeinenkleiderschrank“

Lebt in Winingen/Mosel und arbeitet deutschlandweit

[www.lebenist.net](http://www.lebenist.net)



*human membrane*  
 Videoinstallation, 2012



## UTE KRAUTKREMER

### Vita

Geboren 1958 in Koblenz

1979 Studium BK / Kunstgeschichte, Universität Mainz

1986 Förderstipendium und Examen

2011 Dr. Theobald-Simon-Preis, GEDOK Bonn

### Ausstellungsauswahl u. a.

2001 Kunst am Bau-Plastik, Dienheim

2002 Kunst am Bau-Relief, Spay

2003 Galerie „Altes Rathaus“, Inzlingen-Basel

2004 Galerie E.Tent, Koblenz (E)

2005 Haueisen Kunstpreis, Germersheim

2006 Kreisgalerie Dahn (E)

2006 Kunstverein Trier, TUFA (E)

2007 Kunstverein Essenheim, Ingelheim; Galerie der Stadt Würth (E); Haueisen Kunstpreis, Germersheim

2008 Kunstverein Mittelrhein, Villa Belgrano, Boppard

2009 Kulturzentrum Saint-Cloud, Paris, GEDOK (K); Höhlenbiennale, Gera (K);

FJK-Brückenfestival Remagen-Erpel (K)

2010 Galerie Förster, Berlin-Mitte (E, K); Museum Frascati-Roma, GEDOK; Galerie E.Tent, Koblenz (E)

2011 Galerie Förster, Berlin-Mitte; Berliner Liste, Galerie Förster (K); Galerie Riedel, Frankenthal (E);

Frauenmuseum, Bonn, Kunstpreis (K)

2012 Kunsttage Winnigen, Rauminstallation (K); Kunstraum Bad Honnef (E); Galerie Waidpeicher ARK, Erfurt

2013 „Im Fluss“, Foyer im Landtag, Mainz; Künstlerhaus Metternich, Koblenz, KM570 (K)

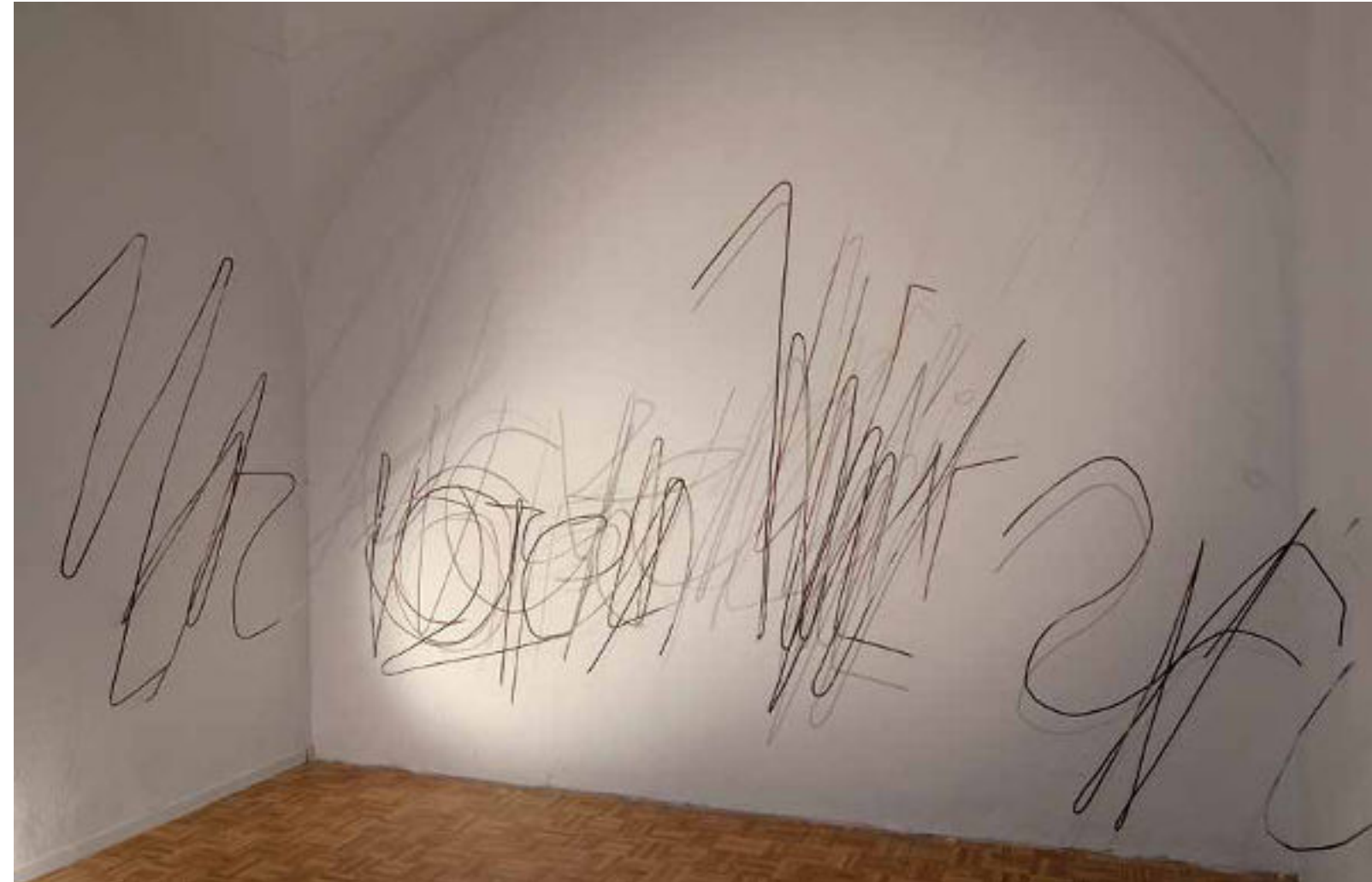
2014 Pfalzpreis PLASTIK, Pfalzgalerie KL (K); „Skripturale“, Gutshaus Steglitz, Berlin;

„NEXUS II“, Mittelrheinmuseum, Koblenz (K)

(E) Einzelausstellung, (G) Gruppenausstellung, (K) Katalog

### Arbeiten im öffentlichen und privatem Besitz

[www.krautkremer-art.de](http://www.krautkremer-art.de)



„Wir waren, wir sind, wir ziehen Kreise“  
2 Räume (Tag/Nacht)  
Drahtinstallation und Drahtobjekte 2012



**Vita**

Livia Kubach geboren 1966 in Bad Münster am Stein  
Tochter des Künstlerpaares Kubach-Wilmsen  
1987–1994 Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie in Düsseldorf  
bei Tony Cragg und Günther Uecker, Meisterschülerin von Günther Uecker

Michael Kropp geboren 1960 in Köln  
1986–1991 Studium der Sozialpädagogik an der Fachhochschule Köln,  
Musiker, als Künstler Autodidakt

Das Bildhauerpaar Livia Kubach und Michael Kropp verwendet in seiner Arbeit meist schwarze Granite aus unterschiedlichen Regionen der Erde. Die Struktur der bearbeiteten Steine zeigt sich kristallin oder amorph, geschliffen und poliert oder rauh und mit Bruchkanten. Zunächst faszinieren die Objekte und Skulpturen durch ihre besondere Ästhetik. Sie strahlen Ruhe und Konzentration aus und üben auf den Betrachter eine starke, beinahe magische Anziehungskraft aus. Jenseits der Faszination der Oberfläche haben die Arbeiten von Kubach & Kropp jedoch optische und akustische Eigenschaften: Sie fordern den Betrachter dazu auf, ihnen Töne zu entlocken, sie in Bewegung zu versetzen und durch Positionswechsel den optischen Veränderungen im Stein und dem subtilen Spiel mit dem Licht zu folgen.

Livia Kubach und Michael Kropp haben über die Jahre eine eigenständige, keinem Trend zuzuordnende künstlerische Ausdrucksform gefunden. Seit vielen Jahren sind sie mit ihren Skulpturen sehr erfolgreich bei internationalen Ausstellungen und Kunstmesen vertreten und in renommierten Kunstsammlungen dauerhaft präsent. Das Bildhauerehepaar lebt und arbeitet in Bad Münster am Stein.

[www.kubach-kropp.de](http://www.kubach-kropp.de)



*Stein für die Stille*, 2011  
schwarzer schwedischer Granit  
84 x 17 x 20 cm



*Stein für das Licht*, 2012  
schwarzer schwedischer Granit  
115 x 108 x 14,5 cm

## CHRISTIAN KUNTNER

### Vita

geboren 1960

Der freischaffende Musiker, Performer und Erbauer von Audioinstallationen im In- und Ausland schloss an die Matura die Ausbildung zum Kontrabassisten an der Swiss Jazz School in Bern an. Die jahrelange und intensive Beschäftigung als Musiker, Sounddesigner und Klangarbeiter verbindet sich in seinen aktuellen Installationen derart, dass der Betrachter in die Inszenierung phantastischer Raum- und Klangwelten abtauchen kann. Sehr nahe an den installativen Arbeiten sieht er seine Solo-Performances, in welchen die Echtzeitmanipulation auditiver Ereignisse im Zentrum steht. Dies können physische Veränderungen an einem Material sein, welche den Klang variieren, oder reine Soundperformances, in denen mithilfe verschiedener Techniken Töne modelliert werden.

### Installationen, Performances

- 2013/14 6 Monate Artist in residence in New York dank eines Stipendiums des Kantons Aargau, Schweiz  
 2012 Goldeneye, Installation und Performance, Kunsttage Winnigen/D  
 TRØNDHEIM – OUAGADOUGOU, Installation  
 2011 REMOTE CITIZEN, Marseille, Yerevan und Istanbul; MUSHROOMS,  
 Installation in Zusammenarbeit mit dem Lichtdesigner Michael Omlin;  
 AUDIOSPHERE 3, NURU GWAH, Audioinstallation; Tuned Lights 1,  
 spartenübergreifende Performance mit Jusha Mueller/D auf der Art Karlsruhe  
 2010 IM FORST, Performance mit dem SlamPoet Tobias Pingler; REMOTE CITIZEN, Schweiz,  
 Deutschland; AUDIOSPHERE 2, QUBUS 24  
 2009 Soudesign Tropenhäuser Frutigen und Wolhusen; AMBIENT DELIVERY, Performance/D  
 2008 KATAKATAKATAK, Installation/D  
 AUDIOSPHERE 1 – HELIOS, Installation und Performance  
 TRANSFORMATOR  
 Kies machen, Performance  
 2007 Lieber die Taube in der Tasse als den Pelz auf der Gasse, performante Installation

### Förderpreise

- 1998 Förderpreis Aargauer Kuratorium  
 2010 Werkpreis Aargauer Kuratorium für die Installation QUBUS 24  
 2011 Gewinner Wettbewerb „zu Tisch“ mit der Installation STÖCK, WYYS, STICH

www.kuntner.ch



AUDIOSPHERE 4 – GOLDENEYE 2012



## ATELIER LANDART

### Vita

Wolfgang Buntrock geboren 1957 in Hamburg  
Studium des Gartenbaus, anschließend freischaffender Landschaftsarchitekt in Hannover

Frank Nordiek geboren 1964 in Leverkusen  
Erzieher, Mineraloge mit Promotion im Bereich der experimentellen Petrologie

Seit 1996 Zusammenarbeit im Atelier LandArt.

### Ausstellungen und Projekte (Auswahl)

- 2000 „LandArt“, Hamburgische Landesbank (Katalog)
- 2001 „Manchmal nur wenige Stunden...“, Stadtmuseum Münster
- 2002 Projekt Naturskulpturen, Treptowers der Allianz AG, Berlin (Katalog)
- 2004 „Mensch + Natur“, St. Andreasberg (Auszeichnung)
- 2005 1. Preis Wettbewerb „1-jähriger künstlerischer Prozess im Ernst-Ehrlicher-Park“, Kunstverein Hildesheim
- 2006 Land Art Symposium „Traktor Day“, Weitra, Österreich  
Land Art Symposium „Randen NARTour“, Schaffhausen, Schweiz
- 2007 „Birdland in Apeldoorn“, Apeldoorn, Niederlande  
„2 Bäume“, Skulpturenlandschaft Osnabrück  
„Ein Wasserfall für den Fläming“, Belgig  
Land Art Symposium „7 x 100 m“, Poggenhagen (Katalog)  
„Metaebene“, Seekirchen, Österreich
- 2008 „Bewegte Steine“, interaktiver Lehr- und Skulpturenweg
- 2010 Kunstpreis der Stadt Limburg, Projekt „Neophyt“
- 2011 „Mythos Natur“, interaktiver Lehr- und Skulpturenweg
- 2012 Kunsttage Winnigen
- 2013 „Horizons - Art Nature en Sancy“, Frankreich  
„Stadt, Land, Spuren“, KulturGut Poggenhagen (Katalog)

Workshops, Vorträge und Fortbildungen zum Thema Land Art.

[www.landart.de](http://www.landart.de)



o.T.  
Rebstöcke, Draht  
Winnigen, 2012



## ATELIER LANDART

Die beiden Skulpturen wurden anlässlich der Kunsttage Winnigen 2012 von den Künstlern vor Ort gefertigt. Als Antwort auf die Mosellandschaft verarbeiteten sie alte Weinstöcke und Weinbergspfähle. In einem Bau- und Entstehungsprozeß von 12 Tagen entstand das zweiteilige Werk vor den Augen der Winninger Öffentlichkeit.

### Auszug aus der Predigt von Pfarrerin Iris Ney am 13. Mai 2014

(...)

Bevor ich sie gedanklich nach draußen locken möchte – will ich gerne zugeben, dass ich zuerst enttäuscht war, dass in der Kirche die Holzpfähle verarbeitet werden und nicht die Rebwurzelstücke.

Das kantig, gradlinige, gebrochene, spitze, in Teer getränkte, so gar nicht symbolisch aufgeladene Material findet hier seinen Platz. Was hat es in der Kirche zu suchen? Ist der Genius Loci – der Geist dieses Raumes nach außen so kantig, so sperrig? Weinbergspfähle. Winzergebete. witterungsgegerbt, teergetränkt, verdrahtet, eng verflochten – es ist auch der Geist von Winnigen mit den engen Straßenzügen, dicht an dicht, in der Novembertristesse durchaus abweisend.

Man bleibt gerne unter sich.

Einheitliches Material, kein Multikulti. Die Strenge der Terrassen und der laublosen Weinberge. Fleißig und diszipliniert seien die Protestanten, so sagt man. Leistungsstarke Winzerbetriebe. Selbstbewusst, kantig, steinerne Fassaden, die Fremden wenig Einblick geben. Evangelische Enklave – dem Wort verpflichtet. Ich bin nicht die einzige, die vom Ende der engen Röhre geschaut hat und feststellte, dass sie sich der Kanzel zuwendet. Dem Ort des Wortes. Dem protestantischen Herzstück. Gleichzeitig Flussdorf, Weindorf mit Winzerwirtschaften, Moselfest und Kunsttagen, sich öffnend, Raum schaffend.

Gehen wir nach draußen zu den Rebholzwurzeln.

Alte Rebholzwurzeln, sie sind dreißig, vierzig Jahre alt.

Eine Menschengeneration lang haben sie Früchte getragen. Sie haben ihren Dienst getan, sind alt, tiefverwurzelt und wurden gerodet, um der neuen Generation Platz zu machen.

Zum Feuern sind sie gut.

Für aus der Mode gekommene Handläufe bei alten Korkenziehern dienten sie und nun also für Kunst auf dem Kirchplatz.

(...)



o.T.  
Weinbergspfähle, Draht  
Winnigen, 2012

## SVEN & JUSHA MUELLER



### Vita

Jusha Mueller / Malerei / geboren 1958 in Bad Kissingen, Franken  
 seit 1986 eigenes Atelier im ehemaligen Schulhaus  
 seit 1994 Wandmalerei und Kunst-am-Bau-Projekte

Sven Mueller / Kunstkonzepte / 1955 geboren in Hamburg  
 seit 2003 gemeinsame Kunstprojekte als Künstlerpaar Sven & Jusha Mueller  
 seit 2004 Ateliergemeinschaft für Grossprojekte mit dem Bühnenmaler Werner Schmidbauer /  
 Unteregg, gemeinsam mit Jusha Mueller

### Werkbiografie (Auswahl)

- 2013 Stadtmuseum Landsberg, Ausstellung / Landratsamt Marktoberdorf, KlangMalPerformance / Studio Rose mit Schondorfer Kreis / Galerie Frosch+Portmann sowie BondStreetStudio, New York, Klang- und Mal-Performance / Los Angeles, Streetperformances u. a. m. George Young (Sax) / Strom München, KlangMalPerformance
- 2012 Galerie im Fritz-Winter-Atelier Diessen, ART Karlsruhe + ArtFair Köln / Memminger Meile, Einzelausstellung und Klangperformance mit Harald Rüschenbaum und Cosmodrom / Galerie Klaus Lea München, Einzelausstellung
- 2011 Kulturpassage Ackermannbogen München, Lichtperformance / Stadtmuseum Landsberg, Klangperformance mit Christian Kuntner / Bayerische Verwaltungsschule Holzhausen, Einzelausstellung / Bayerische Musikakademie Marktoberdorf, Klangperformance mit Harald Rüschenbaum und Cosmodrom / Galerie im Fritz-Winter-Atelier Diessen auf der ART Karlsruhe, One-Artist-Show

„Nach akribischer, fotografischer Recherche-Arbeit in den Weinbergen hatten Sven und Jusha Mueller einen Raum in den Raum gebaut, gewissermaßen die Natur und Sonne der Weinberge in den Innenraum genommen, das Licht des Ortes „vergoldet“ und in eine Raum füllende Installation aus Bildtableaus transformiert, auf einer Schüttung von zwei Tonnen Basalt – eine der bisher wohl beziehungsvollsten Installationen der Künstler. Die Ironie des für Winnigen entstandenen Werkes bestand darin, dass Jusha Muellers „seismographische“ Strichfolgen ihrer Acrylmalerei auf blattvergoldeter Teerpappe – als abstrahierende Thematisierung von Zeit – in Deckung gebracht wurde mit den vorhandenen, gegenständlich wahrnehmbaren Strich-Strukturen der Weinberge, in Form digital bearbeiteter Fotoprints von Sven Mueller.“ Aus: ArtProfil / Dr. Elmar Zorn, Curatorial Partners

[www.jushamueller.de](http://www.jushamueller.de)



tuned lights - vineyards winningen, 2012  
 Rauminstallation auf Basaltschüttung / Weinbergspfähle / Montierte Tableaus  
 (Digitalprints auf Leinwand / Blattgold auf Teerpappe)



## GEORG SCHULZ

### Vita

Geboren 30.11.1952 in Steinfurt (Westfalen)

- 1970 Erste Ausstellung im „Welbergener Kreis“ (Bleistiftzeichnungen)
- 1974–1976 Studium der Kunstziehung, Kunstakademie Düsseldorf, bei Prof. Udo Scheel
- 1976–1978 Studium der Kunstgeschichte, Universität Hamburg
- 1979 Selbstbildnisse
- 1982–1998 Selbstständig als Möbelrestaurator und Möbeldesigner
- 1993 Malerei auf Tüten, erste Bildhauerstudien
- seit 1994 Holzskulpturen

Lebt und arbeitet in Hamburg

### Einzelausstellungen und Beteiligungen (Auswahl)

- 1996 „Kostbar und köstlich“, Kunsthau Hamburg; Galerie „7/8 Barmherzigkeit“, Hamburg
- 1997 Galerie „Kunstkontor“, Hamburg
- 1998 Hamburger Bücherstube Felix Jud
- 1999 Galerie Werkstatt Caroline Rügge, Lübeck; Galerie Elbchaussee 8, Hamburg
- 2000 Galerie Sebastian Drum, Schleswig; Galerie Elbchaussee, Hamburg
- 2001 Galerie Voigt, Nürnberg
- 2002 Galerie Elbchaussee, Hamburg
- 2003 Kunstverein Nordenham; Galerie Kramer, Bremen
- 2004 Galerie Elbchaussee, Hamburg
- 2005 Kunstverein Buchholz
- 2006 Galerie Peters-Barenbrock, Ahrenshoop
- 2007 Galerie Kramer, Bremen
- 2008 Kunstverein Teterow; Galerie Elbchaussee, Hamburg
- 2009 Kulturraum Speyer
- 2010 Galerie Elbchaussee, Hamburg; Galerie Voigt, Nürnberg
- 2011 Galerie Doris Hölder, Ravensburg
- 2012 Kunsttage Winnigen

Installationsansicht  
Winnigen 2012



Installationsansicht  
Winnigen 2012



Die Kunsttage Winningen 2014 wurden unterstützt und gefördert von folgenden Unternehmen und Institutionen:



Darüber hinaus bedanken wir uns bei allen privaten Sponsoren, Unterstützern und Helfern.

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Kunsttage Winningen e. V.  
 Grafik-Design: Kerstin Ax, Dipl.-Kommunikationsdesignerin (FH)  
 Redaktion: Kerstin Ax, Siglinde Krumme  
 Druck: Druckerei Karl Neisius GmbH, Auf dem Meer 4, 56333 Winningen  
 Copyright © 2014  
 Kunsttage Winningen e.V.

© Fotografen:  
 Seite 16-17: Klaus Mosch  
 Seite 22-23, 52-54: Jürgen Brinkmann  
 Seite 28-29: O. v. Poschinger  
 Seite 30 Porträt Antonia Marra: Beatrice Hartmann  
 Seite 46-47: Thomas Naethe  
 Seite 56: Ulrike Pfeiffer  
 Seite 44-45, 48-49: Stephan Horch  
 Seite 36-41, 50-51, 57-59: Klaus Brost

© für alle übrigen Abbildungen bei den Künstlern

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
 Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
 detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Dieser Katalog ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Kataloges darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages oder Herausgebers in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden

ISBN 978-3-925991-15-8  
 SIGLINDE KRUMME VERLAG, [krummeverlag@t-online.de](mailto:krummeverlag@t-online.de)

Kunsttage Wunningen e. V. · c/o Rathaus  
August-Horch-Str. 3 · 56333 Wunningen  
Tel. 02606 2214 · Fax 02606 347  
info@kunsttage-wunningen.com  
www.kunsttage-wunningen.com

ISBN 978-3-925991-15-8